Medizin gegen Gewalt
Erste Hilfe für Betroffene von Gewalttaten

Informationen für Patientinnen und Patienten

MEDIZIN
GEGEN
GEWALT

INHALTSVERZEICHNIS

Wer kann mir helfen?	6 - 9
Worauf muss ich achten?	10 - 13
Muss ich zur Polizei?	14 - 17
Wie werde ich untersucht?	18 - 23
Wo erhalte ich weitere Hilfe?	24 - 29
Weitere Informationen	30 - 31

MEDIZIN
GEGEN
GEWALT

WER KANN MIR HELFEN

Gewaltfolgen sind medizinische Notfälle.

Eine Ärztin oder ein Arzt kann Ihnen jetzt helfen!

Im Notfall hat die Behandlung Ihrer körperlichen und seelischen Verletzungen oberste Priorität.

Die ärztliche Versorgung umfasst aber auch die gerichtsfeste Dokumentation für ein evtl. Gerichtsverfahren und die Vermittlung in das regionale Hilfenetzwerk (z.B. Frauenberatungsstellen).

MEDIZIN
GEGEN
GEWALT

WORAUF MUSS ICH ACHTEN

Spuren am Körper sind wichtige Beweismittel.

Verletzungen sollten schnellstmöglich „gerichtsfest“ dokumentiert werden. Im Falle eines Gerichtsverfahrens sind sie wichtige Beweise.

Dies gilt auch für die Sicherung von DNA-Spuren.

Daher:

- Duschen oder waschen Sie sich bitte nicht – auch wenn es schwerfällt!
- Bringen Sie die ungewaschene Kleidung, insbesondere Unterwäsche, mit zu der Spurensicherung.

MEDIZIN GEGEN GEWALT

MUSS ICH ZUR POLIZEI

Nach einer Gewalttat müssen Sie sich nicht zwingend direkt an die Polizei wenden.
Sie haben die Möglichkeit der Anonymen Spurensicherung (ASS).

Mit der ASS können Sie in Ruhe entscheiden, ob Sie Anzeige erstatten wollen oder nicht, ohne dass Beweismittel am eigenen Körper verlorengehen.

Spuren werden von einer Ärztin oder einem Arzt fachgerecht gesichert und dokumentiert. Anschließend werden die Befunde und Spuren bis zu zehn Jahre aufbewahrt.

Erst wenn Sie sich für eine Anzeige entscheiden, veranlassen die ermittelnden Behörden bei Bedarf eine Untersuchung dieser Beweismittel.

MEDIZIN
GEGEN
GEWALT

WIE WERDE ICH UNTERSUCHT

Spurensicherung ist Vertrauenssache.

Bevor Sie untersucht werden, erhalten Sie ausreichend Zeit und Gelegenheit, mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt persönlich zu sprechen.

Diese/r wird Ihnen das genaue Vorgehen erläutern und Sie können Rückfragen zu Art und Weise der Untersuchung stellen.

Erst dann wird Ihre Ärztin oder Ihr Arzt Sie genauer befragen:
Was ist passiert? Wie sind Ihre Verletzungen entstanden? Was möchten Sie sonst noch mitteilen?

MEDIZIN
GEGEN
GEWALT

Anschließend sucht Ihre Ärztin oder Ihr Arzt Ihren Körper schrittweise nach Verletzungen ab. Diese werden fotografisch und schriftlich festgehalten.

Je nach Art der Gewalterfahrung können individuelle Untersuchungen folgen, zum Beispiel durch eine Frauenärztin oder durch einen Frauenarzt.

Möglicherweise ist zudem die Anfertigung von Abstrichen und Abrieben oder die Entnahme von Blut und Urin notwendig. Auch Kleidungsstücke liefern eventuell noch Spuren.

Dies dient der Feststellung von Fremd-DNA oder der Diagnostik von Vergiftungen, beispielsweise durch KO-Tropfen.

MEDIZIN
GEGEN
GEWALT

WO ERHALTE ICH WEITERE HILFE

Ärztliche Hilfe nach einer Gewalterfahrung gibt es auch in Ihrer Nähe.

Alle Adressen sowie viele weitere Informationen finden Sie auf der Website www.gobsis.de

Das Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf hat im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW ein flächendeckendes Netzwerk aus im Opferschutz geschulten Ärztinnen und Ärzten aufgebaut.

Dort erhalten Sie nach einer Gewalterfahrung kompetente Unterstützung.

MEDIZIN
GEGEN
GEWALT

MEDIZIN GEGEN GEWALT

Erste Hilfe für Betroffene von Gewalttaten

Universitätsklinikum Düsseldorf

Institut für Rechtsmedizin

Moorenstraße 5

40225 Düsseldorf

Telefon 0211 81-04058

Telefax 0211 81-18586

gobsis@med.uni-duesseldorf.de

Die Untersuchung auf körperliche und psychische Verletzungen und deren professionelle Dokumentation sollten zeitnah nach einer Gewalttat erfolgen. Wir unterstützen Sie mit unserer Kompetenz, und leisten Erste Hilfe für Betroffene von Gewalttaten.

Sind Sie von Gewalt betroffen? Oder jemand, der Ihnen nahesteht? Dann wenden Sie sich an eine Ärztin oder einen Arzt.

MEDIZIN
GEGEN
GEWALT

iGOBSIS-PRO PARTNER

- Fachhochschule Dortmund
  Fachbereich Medizinische Informatik

FÖRDERPARTNER

- EFRE.NRW
- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
- Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen
- eGesundheit.nrw

Dieses Projekt wird durch die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

UKD Universitätsklinikum Düsseldorf

hhu Heinrich Heine Universität Düsseldorf

www.efre.nrw.de

www.wirtschaft.nrw.de

MEDIZIN
GEGEN
GEWALT